

Wieso reicht die bisherige Erste-Hilfe nicht aus?

90 Prozent der Schwerverletzten erhalten nach einem Unfall keine lebensrettende Sofortmaßnahmen, 34 Prozent der Bevölkerung haben überhaupt keine Ausbildung in Erster Hilfe. Und 48 Prozent derjenigen, die an einem Erste-Hilfe-Kurs teilgenommen haben, fühlen sich unsicher und ratlos. Notfall- und Unfallzeugen sind in den wenigsten Fällen bereit und in der Lage, richtig zu helfen. Die First Responder-Tätigkeit ist deshalb als eine Verbesserung der bisherigen Sofortmaßnahmen anzusehen!

Die First Responder verstärken also das schwächste Glied in der Rettungskette, die Laienhilfe.



Erstversorgung von Verunglückten und Notfallpatienten auch Aufgabe der Feuerwehr?

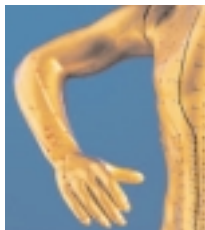
Die Feuerwehr ist mit ihrer guten, personellen Struktur sowie ausgezeichneten Alarmierungsmöglichkeiten geradezu ideal geeignet, sich in dieses System zu integrieren. Ausgestattet mit Funkmeldeempfängern (Piepser), Notfallmedizinischem Equipment, Fachwissen und den vorhandenen Einsatzfahrzeugen (Sondersignal und Funkanlagen) können so diese Notfall-Helfer eine qualitative Verbesserung der präklinischen Versorgung von Notfallpatienten sicherstellen.



Welche Ausbildung ist vorgesehen?

Nach intensiven Gesprächen mit dem Roten Kreuz und dem Kreisbrandrat begann für 13 Mitglieder der Sanitätsgruppe im Oktober eine umfangreiche Ausbildung. **Diese umfasst ca. 160 Std.**

Drei Mitglieder der Feuerwehr Sand haben sogar schon eine Ausbildung mit ca. 520 Stunden zum Rettungssanitäter absolviert und waren auf diversen Notfalleinsätzen mit dem Rettungswagen unterwegs.



Sicherung des hohen Kenntnisstandes

Über jeden Einsatz wird ein anonymes Notfallprotokoll erstellt, das periodisch ausgewertet wird. Alle First Responder nehmen an regelmäßigen Fortbildungsmaßnahmen der Feuerwehr und des Bayerischen Roten Kreuz teil.

First Responder feuerwehr sand



feuerwehr sand sanitäter



Ausbildung zum First Responder

Erste-Hilfe-Kurs	16 Stunden
Sanitätskurs	48 Stunden
Wachpraktikum	ca. 80 Stunden (mind. 10 Notfalleinsätze)
Modul A/B	16 Stunden
<hr/>	
= 160 Std.	

Nach dieser Zeit ist der Helfer gründlich vorbereitet um absolut professionelle Erste-Hilfe zu leisten, die der des Rettungsdienstes in nichts nachsteht.



Die wesentlichen Vorteile der schnellen Notfallhilfe:

1. Die Helfer vor Ort haben eine sehr gute Ortskenntnis und sind auch wegen den kürzeren Wegstrecken oftmals schneller beim Patienten als der Rettungsdienst.
2. Der Patient ist nicht länger auf zufällig geleistete Erste-Hilfe durch Passanten oder Angehörige angewiesen.
3. Lebensrettende Sofortmaßnahmen können zwischen fünf und zehn Minuten schneller als bisher eingeleitet werden.
4. Schnelle Rückmeldungen an den Rettungsdienst sind möglich und erleichtern diesem die Vorbereitung des Einsatzes.
5. Der Rettungsdienst wird qualifiziert unterstützt und entlastet. Dies ist dem hohen Ausbildungsniveau zu verdanken.
6. Der Rettungshubschrauber kann ggf. zur Landung eingewiesen werden, die Besatzung wird zur Einsatzstelle geleitet.
7. Bei größeren Einsätzen kann wertvolle Hilfe geleistet werden.
8. Die Kommunikation zwischen dem Rettungsdienst und der Feuerwehr wird verbessert.

Die First Responder Tätigkeit ist ein neuer Aufgabenbereich der Feuerwehr, aber ein richtiger und wichtiger Schritt um auch in Zukunft im Dienste der Bevölkerung aktiv zu sein.

Verschwiegenheit

Über die Einsätze als First Responder haben die Teilnehmer absolute Schweigepflicht, diese wird garantiert!

Alarmierungskriterium

Alarmierungskriterium ist die sog. Notarztindikation. Also immer dann, wenn der Einsatz eines Notarztes notwendig ist (z.B. bewusste Personen, starke Blutungen, Verkehrsunfälle, Atemstörungen, und Herzinfarkt) werden speziell ausgebildete Kräfte der Feuerwehr für den Notfall mitalarmiert.

Alarmhäufigkeit

Aufgrund der Erfahrungen von Feuerwehren, die bereits Ersthelfersysteme eingeführt haben, ist jährlich mit 10 Einsätzen auf 1.000 Einwohner zu rechnen. Für die Gemeinde Sand würde dies ein Einsatzaufkommen von etwa 30 Einsätzen im Jahr bedeuten.

Alarmbereitschaft

Nach Rücksprachen mit den Roten Kreuz ist vorgesehen, in Sand eine Absicherung, von Montag bis Donnerstag von 18.00 bis 6.00 Uhr und von Freitag Abend 18.00 bis Montag Morgen 6.00 zu stellen.

Das wären 102 von 168 möglichen Stunden in der Woche.

Später ist eine Verstärkung der First Responder vorgesehen, welche dann auch während des Tages alarmierungsbereit wären.

Hochwasser

Gerade in Sand mit der akuten Hochwassergefahr ist ein weiterer Vorteil die Absicherung der von der Außenwelt abgeschnittenen Gebiete Siedlung und Wörth. Bisläng ist im Ernstfall keine ausreichende Hilfe vorhanden. Auch hier können die First Responder bei einem Notfall lebensrettende Maßnahmen einleiten und Sach- und Fachgerechte Erste-Hilfe, sowie Betreuung der Notfall-Patienten und deren Angehörigen anbieten.

Wieviele Personen sind bei einem Einsatz beteiligt?

1 Fahrer

Funk, Einsatzprotokoll, Organisation des Einsatzes, evtl. Transfer der Hubschraubercrew vom Landeplatz zum Einsatzort

2 First Responder

Einleiten von lebensrettenden Maßnahmen, Sach- und fachgerechte Erste-Hilfe, Betreuung der Notfall-Patienten und deren Angehörigen
Unterstützung des Rettungsdienstes/Notarzt

Ablauf eines First Responder Einsatzes

1. Notruf bei der Rettungsleitstelle in Schweinfurt über die 19222
2. Die Rettungsleitstelle SW alarmiert zeitgleich den Rettungsdienst sowie die First Responder
3. Fahrer holt die FR ab und meldet sich bei der Leitstelle an.
4. Eintreffen Einsatzstelle (durch die kürzere Wegstrecke noch vor dem Rettungswagen).
5. First Responder Maßnahmen nach Einsatzlage (Erste-Hilfe, Absicherung der Einsatzstelle)
6. Fahrer ist für das Einsatzprotokoll und Funk zuständig.
7. Übergabe an den Rettungsdienst bzw. Unterstützung
8. Bei Einsatzende wieder bei der Leitstelle Einsatzbereitschaft melden.

Aus der Statistik: Überlebensraten bei plötzlichem Herztod:

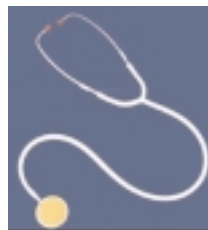
Jahr	Ort	Ohne First Responder	Mit First Responder
1980	King County (Vorort), USA	7%	26%
	Iowa, Land, USA	3%	19%
1989	Berlin, Innenstadt	14%	24%
1991	München, Stadt und Land	-	22%
1994	Mainz, Stadt	13%	38%

(Quelle: OBD Hölzl, BF München BR Hench, BF Würzburg)

Die Statistik zeigt: Dieser Aufwand lohnt sich

In Deutschland sind bereits erste Erfahrungen mit Erste-Hilfe Einheiten vorhanden.

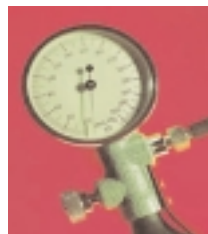
So zeigte sich, dass die Überlebenschancen der verunglückten bzw. erkrankten Personen durch den Einsatz von Erste-Hilfe Teams um bis zu 25% gestiegen sind!



Welche Ausrüstung haben die First Responder?

Sinnvoll ist es, wenn die Einsatzkräfte der Feuerwehr über Notfallausrüstung Atmung und Kreislauf, ein Pulsoxymeter, Halskrausen, Verbrennungssset und spezielle Notfallausrüstung für Säuglinge und Kleinkinder verfügen.

Die Ausrüstung ist teilweise schon vorhanden, muss aber noch vervollständigt werden. Die teuerste Neuanschaffung wäre ein Pulsoxymeter in Höhe von ca. 800 DM.



Die Ausrüstung sollte sich rein durch Spenden finanzieren, um öffentliche Haushalte möglichst nicht zu belasten.

Für die Ersthelfer fallen keine Personalkosten an, da alle Mitglieder ehrenamtlich tätig sind. Dies bedeutet: Spenden für die First Responder fließen zu 100% in die Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen und medizinischem Material, was auch der gesamten Bevölkerung wiederum zugute kommt.



Wenn auch Sie Interesse haben uns zu unterstützen:

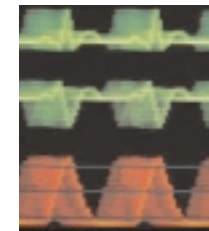
Spenden-Konto-Nr. 109 121 579

Raiffeisenbank Haßfurt/Eltmann eG

BLZ 793 631 51

Bald auch in Sand:

Ersthelfer in Feuerwehrmontur!



Mit einer Novelle zum Bayerischen Rettungsdienstgesetz wurde 1998 erstmals in einem Gesetz der auch als „First Responder“ bezeichnete „Helfer vor Ort“ verankert. Als „Helfer vor Ort“ kommen beispielsweise Einheiten der Feuerwehr als organisierte Hilfe bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes zum Einsatz.

Was bedeutet der Begriff „First Responder“?

First Responder wird mit „erste Antwort“ bzw. „erste Reaktion“ auf ein Ereignis übersetzt. Das bedeutet nichts anderes als:

„qualifizierte Erste-Hilfe im Notfall“.

In vielen Notfallsituationen ist der Faktor „Zeit“ entscheidend für die Überlebenschancen des Patienten. Bei Unfällen oder Erkrankungen, wie dem plötzlichen Herztod, kann eine schnelle und qualifizierte Erste-Hilfe überlebenswichtig werden. Wird das Gehirn unzureichend mit Sauerstoff versorgt, tritt bereits nach 4 bis 5 Minuten eine bleibende Schädigung ein, nach 10 Minuten ist in der Regel kein Überleben mehr möglich.

Zielsetzung der First Responder ist es, die Zeitspanne vom Notruf bis zur qualifizierten Ersten-Hilfe so gering wie möglich zu halten und damit die Erfolgsaussichten für die Behandlung des Patienten zu verbessern.

Der Notfallpatient soll nicht auf zufällig geleistete Erste-Hilfe angewiesen bleiben, sondern eine sach- und fachgerechte Erste-Hilfe erhalten.

Zur Zeit betreiben ca. 23 Feuerwehren in Bayern das First Responder Programm. Weitere Feuerwehren auch im Landkreis Haßberge bereiten sich derzeit darauf vor, denn das System hat sich bestens bewährt und wird deshalb kontinuierlich ausgebaut.

First Responder
feuerwehr sand

